
 ARCHITEKTENVEREINSSAAL, DONNERSTAG, 23. FEBRUAR 1928, 1/2 8 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

Zum 8. Mal

Der Talisman

Posse mit Gesang in drei Akten von JOHANN NESTROY

Musik von Adolf Müller sen. und nach Angabe des Vortragenden

Personen:

Titus Feuerfuchs, ein vazierender Barbiergeselle	Christoph,	} Bauernbursche
Frau von Zypressenburg, Witwe	Hans,	
Emma, ihre Tochter	Seppel,	
Constantia, ihre Kammerfrau, ebenfalls Witwe	Hannerl, Bauernmädchen	
Flora Baumscheer,	Ein Gartenknecht	
Gärtnerin, ebenfalls Witwe	Georg,	} Bediente der Frau von Zypressenburg
Plutzerkern, Gärtner- gehilfe	Konrad,	
Monsieur Marquis, Friseur	Herr von Platt	
Spund, ein Bierversilberer	Notarius Falk	
	Salome Pockerl, Gänsehüterin	

Bauernbursche, Bauernmädchen, Gartenknechte, Gäste.

Die Handlung spielt auf dem Gute der Frau von Zypressenburg, nahe bei einer großen Stadt.

Die Couplets »Ja, die Zeit ändert viel« und »Da hab' i schon gnur« mit neuen Zeitstrophen.

Nach dem ersten Akt eine längere, nach dem zweiten eine kurze Pause.

Änderung und Kürzung vorbehalten.

Die Zuwendungen aus den Erträgen werden in der Fackel ausgewiesen

Der Herausgeber der Fackel fordert zu einer Sammlung auf: für die in ihrer Existenz gefährdete Mutter des neunzigsten Todesopfers der Polizei Hans Erwin Kiesler.

Sie hat ihre ganze Habe für den Versuch seiner Rettung und für die Linderung seiner Leiden aufgewendet. Von dem verausgabten (viertausend Schilling übersteigenden) Betrag wurden ihr vom Staat 500 Schilling ersetzt, und ein Rechtsanspruch, auch nur auf Ersatz des materiellen Verlustes, besteht in diesem Staate nicht.

Der Herausgeber der Fackel eröffnet die Sammlung mit der Spende von 1000 Schilling als dem Preis eines Manuskriptes (des Essays »Der Reim«), um dessen Ankauf sich ein Kunstantiquariat beworben hatte und das zu eben diesem wohltätigen Zweck verkauft wurde. Die Hörer und Leser werden gebeten, ihre Spenden dem Verlag der Fackel (III. Hintere Zollamtsstraße 3, Postsparkassenkonto Nr. 57.884) oder der Buchhandlung R. Lányi (I. Kärntnerstraße 44) zu überweisen. Nach Abschluß der Sammlung werden die Spenden in der Fackel ausgewiesen werden.

Ebenda, Samstag, 25. Februar: Nestroy: »Lumpazivagabundus«, Beginn 10 Uhr (Nachtvorlesung)

Der Vortrag Mechtild Lichnowsky wegen Erkrankung auf unbestimmte Zeit verschoben.